



GCJZ-SH, Projensdorfer Str. 190a, 24106 Kiel

24106 Kiel, den 1.10.2023
Projensdorfer Str. 190a
Tel. 0431 336037
Email. info@gcjz-sh.de
Bankverbindung:
Fördesparkasse (21050170)
IBAN DE74 2105 0170 0000 3586 01
BIC NOLADE21KIE

Rundbrief 3 – 2023

Sehr geehrte, liebe Damen und Herren,

hiermit senden wir Ihnen einige Informationen und das eigene Programm und das von befreundeten Einrichtungen für den Herbst 2023.

- Aus unserer Gesellschaft

Online-Veranstaltungen, die vom DKR veranstaltet werden, sind seit einiger Zeit auch auf unserer Website angekündigt. Wir freuen uns, durch die Technik auch an den sehr interessanten Themen teilnehmen zu können.

- **Aus dem Deutschen Koordinierungsrat (DKR)**
- **Hinweisen möchten wir auf unsere Schwestergesellschaften im Norddeutschland:**

Bereits mehrmals haben sich Mitglieder der Vorstände getroffen, um sich auszutauschen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu suchen. Auch ein Besuch von Veranstaltungen kann interessant sein. Daher die Anschriften der Nachbarn:

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

in **Hamburg** e.V.,

Palmaille 2, 22767 Hamburg, Geschäftszeit: Dienstag und Donnerstag 10:00 - 13:00 Uhr

Fon 01 75 / 88 28 61 5

Fax 040 / 3 76 78-237

E-Mail: info@gcjz-hamburg.de

Homepage: <https://www.zusammen-in-hamburg.de/>

in **Mecklenburg-Vorpommern**.eV.

Postfach 11 01 10, 19001 Schwerin

E-Mail: info@gcjz-mv.de

Homepage: www.gcjz-mv.de

in **Lüneburg** e.V.

Erbstorfer Landstraße 15 c, 21337 Lüneburg Fon 04 13 1 - 40 04 76 7

E-Mail gcjz-lueneburg@t-online.de

Homepage www.gcjz-lueneburg.de

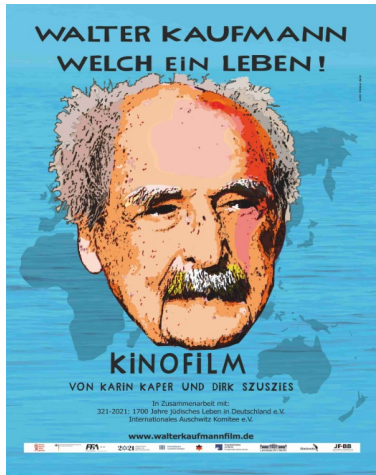
Mit freundlichen Grüßen

Bernd Gaertner, Kath. Vorsitzender und Geschäftsführer

Programm Herbst 2023

Walter Kaufmann - Welch ein Leben! Ein Jahrhundertleben in 101 Minuten

Kinodokumentarfilm von Karin Kaper und Dirk Szuszies



Der Film beleuchtet das Leben des jüdischen Schriftstellers Walter Kaufmann, dessen Eltern in Auschwitz ermordet wurden, und der selbst durch den Kindertransport nach England gerettet wurde. Romanautor, Seemann, Korrespondent und politischer Aktivist: im Leben des in Berlin geborenen und am 15.4.2021 im Alter von 97 Jahren gestorbenen Walter Kaufmann spiegeln sich auf einzigartige Weise historisch bedeutende Ereignisse wider. Er war ein Mann, der die Welt begreifen, beschreiben, verändern wollte.

Nach langen Jahren des Exils in Australien entschied er sich bewußt 1956 für ein Leben in der DDR. Dank seines australischen Passes, den er zeit seines Lebens behielt, bereiste er als wahrer Kosmopolit die ganze Welt. Der Film folgt seinen wesentlichen Lebenslinien: den katastrophalen Folgen des

Nationalsozialismus, der Bürgerrechtsbewegung in den USA, dem Prozess gegen Angela Davis, der Revolution in Kuba, den Atombombenabwürfen in Japan, der unendlichen Geschichte des israelisch-palästinensischen Konfliktes, dem Zusammenbruch der DDR. Alles Themen, die uns bis heute beschäftigen.

Im Film wird auf imponierende Weise deutlich, wie Walter Kaufmann bis zu seinem letzten Atemzug gegen den erschreckenden Rechtsruck sowie zunehmenden Rassismus und Antisemitismus unserer Tage kämpfte. Es ist tröstlich, dass als Vermächtnis dieses großen Zeitzeugen nicht nur seine Bücher, sondern auch der Dokumentarfilm bleiben werden, die alte und junge Zuschauer in ihren Bann ziehen.

www.walterkaufmannfilm.de

Der Film wird in **Sondervorführungen** in Anwesenheit des Regisseurs **Dirk Szuszies** gezeigt:

- 1. am Dienstag 10.10.23 um 17.00 Uhr und 19.45 Uhr
im Kommunalen Kino Rendsburg e.V. im Schauburg Filmtheater
Schleifmühlenstr. 8, 24768 Rendsburg**

Telefon: 04331 / 23 777 E-Mail: info@schauburg-filmtheater.de

*In Zusammenarbeit mit: Jüdisches Museum Rendsburg - Landesmuseen SH
Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Schleswig-Holstein e.V.
Mit Unterstützung von: Freundeskreis Jüdisches Museum Rendsburg e.V.
Kulturstiftung des Kreises Rendsburg-Eckernförde*

Zusätzliche Schulvorführung im Kino am 11.10.23

- 2. am Mi. 11.10.23 19.30 Uhr
in Schleswig im Capitol Filmpalast
Capitolplatz 4, 24837 Schleswig, Telefon: 04621 / 2 05 00**

In Zusammenarbeit mit: Partnerschaft für Demokratie im Kreis Schleswig-Flensburg, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Schleswig, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Schleswig-Holstein e.V.

Zusätzliche Schulvorführungen im Kino am 12.10.23

3. **am Do., 12. Okt., 18.30 Uhr** Haßstraße 22, 24103 Kiel
in **Kiel, im Kommunalen Kino in der Pumpe**

Anmeldung bis 11.10. <https://www.politische-bildung.sh/veranstaltungen/aktuelle-terme>

Zusätzliche Schulvorführungen im Kino am 13.10.23 um 10.00 Uhr in der Pumpe

Anmeldung: Interessierte Schulklassen ab der Jahrgangsstufe 9 können sich unter astrid.boettcher@landtag.ltsh.de für die Vorführung anmelden. Bitte geben Sie hierbei unbedingt den Namen der Schule und die Anzahl der Schüler:innen an, die zur Filmvorführung mitkommen.

Veranstalter: *Der Landesbeauftragte für Politische Bildung Schleswig-Holstein*

In der **Jüdischen Gemeinde Kiel und Region**, Wikingerstr. 6, Kiel-Gaarden, finden folgende Veranstaltungen statt:

15.10.2023 13.00 Uhr

Lesung mit Lena Gorelik: Wer sind wir

Lena Gorelik wurde 1981 in Sankt Petersburg geboren und kam 1992 mit ihrer Familie nach Deutschland. Nach der Ausbildung an der Deutschen Journalistenschule in München absolvierte sie den Masterstudiengang Osteuropastudien an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Seitdem 2004 ihr Debütroman "Meine weißen Nächte" erschien, ist die Wahlmünchenerin eine viel gefragte Autorin und Publizistin. Ihre Romane wurden vielfach ausgezeichnet.

Lena Gorelik wird ihren aktuellen Roman "Wer wir sind", der 2021 erschien, präsentieren. Der Roman beginnt im Jahr 1992 und erzählt die Geschichte eines Mädchens, das mit seinen Eltern, der Großmutter und dem Bruder von St. Petersburg auswandert und zunächst in einer Flüchtlingsunterkunft in Ludwigsburg landet. Für die Freiheit muss sie ihre geliebte Hündin Asta, die Märchen-Telefonnummer und fast alles zurücklassen, was sie mit Djeduschka, Opa, verbindet - letztlich ihre Kindheit. Im Westen merkt die Elfjährige, dass sie jetzt eine andere und "die Fremde" ist.

Ein autobiografischer Roman, der zeigt, dass Identität gerade im Zwiespalt zwischen Stolz und Scham, Eigensinn und Anpassung, Fremdsein und allem dazwischen stark wird.

05.11.2023 - die Uhrzeit wird später bekanntgegeben

Konzertabend mit Daniel Kahn: Word Beggar

Daniel Kahn bestreitet mit seinem neuen Programm ein intimes und radikales Programm mit neuen und alten Liedern, geschmuggelt über die Grenzen von Jiddisch, Englisch, Russisch, Deutsch, Französisch, Vergangenheit und Zukunft. Eine zeitgemäße Sammlung aus brüchigen Balladen, windschiefem Klezmer, Gefängnislamentos, Revolutionshymnen und apokalyptischem Blues. Sein 2021 Soloalbum "word beggar" zeigt seine lyrische und musikalische Vielfalt durch neue Umsetzungen und Interpretationen von Liedern und Gedichten von Gebirtig, Dylan, Okudzhava, Cohen, Brassens, Tucholsky, Molodowsky und anderen modernen Barden und Dichterinnen.

Der Songwriter, Dichter und Multi-Instrumentalist Daniel Kahn, geboren in Detroit, studierte Theater und Lyrik an der University of Michigan, lebte in New Orleans und New York. 2005 zog er nach Berlin und gründete seine Kult-Klezmer Band The Painted Bird, mit der er fünf Alben produzierte, die bereits zahlreiche Auszeichnungen erhielten - darunter den Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik.

9. November in Kiel

11.30 Mahnmal der ehemaligen Kieler Synagoge Goethestraße 13 / Ecke Humboldtstraße
Offizielle Mahn- und Gedenkveranstaltung der Landeshauptstadt Kiel zur Erinnerung an die Verbrechen der Reichspogromnacht und zum Gedenken an die Opfer des Naziterrors

13.00 Stadtrundgang mit Eckard Colmorgen „Kiel im Nazionalsozialismus“,
Treffpunkt: Knooper Weg, Haltestelle Muthesius-Kunsthochschule |

17.00

Aktion "Unser Stadtteil leuchtet".

Mahnwachen an Stolpersteinen in der Holtenauer Str.

18.00 Uhr Abschluss-Kundgebung auf dem Platz neben der City-Kirche St. Ansgar

Veranstalter: Stadtteilnetzwerk nördliche Innenstadt Kiel e.V.,

Ortsbeirat-Ravensberg/Brunswik/Düsternbrook, GCJZ-SH u.a.

Beginn 18 oder 19 Uhr wird es im Landeshaus

Filmvorführung mit Anschlussgespräch: „Masel Tov Cocktail“,

gefolgt von einer Gesprächsrunde mit dem Regisseur des Films und mit Mitgliedern der beiden jüdischen Landesverbände. Diese öffentliche Veranstaltung richtet sich insbesondere – aber nicht ausschließlich – an ein jüngeres Publikum.

10.11. 18.00 Uhr Ansgarkirche, Holtenauer Str. /Waitzstr

Ökumenischer Gedenkgottesdienst

Termine der Bürgertreffs des Freundeskreises der Jüd. Gemeinde Kiel und Region 2023 / 2024

(Jeweils montags 16.Uhr /Ausnahmen möglich, Wikingerstr. 6)

04.09. Besuch des Botanischen Gartens

09.10. 2023 Benjamin Klavanski: Überblick über Tradition und Komposition von Seemannsliedern zumeist in Deutschland mit einigen Beispielen in deutsch und russisch.

06.11. 2023 Filmvortrag Christopher Clark: „Synagogen der Welt“

04.12. 2023 Veranstaltung der Jüdischen Gemeinde Kiel und Region für den Freundeskreis

08.01. 2024 Vortrag Alexander Mochalov zum Thema „Erneuerbare Energien“

13.02. 2024 Studienausflug (vorverlegt) zur Ausstellung „Caspar David Friedrich – Kunst für eine neue Zeit“ Kunsthalle Hamburg

12.03. 2024 Jewgeny Kosiakin „Unbekannte Komponisten vergangener Jahrhunderte“ - mit Musikbeispielen

08.04. 2024 „Jüdischer Humor“ Ein Abend mit Valentina Mochalova und anderen

- 06.05. 2024 Begegnung mit der Kunst (hier Musik) des 20. Jahrhunderts: Leonard Bernstein
„Westside Story“
18.06. 2024 Sommerausflug zur Ausstellung im „Jahr100Haus“, Freilichtmuseum Molfsee

Der Landesbeauftragte für Politische Bildung Schleswig-Holstein

Karolinenweg 1, 24105 Kiel, Telefon: 0431 – 988 1646 lpb@landtag.ltsh.de

Mo., 9. Oktober 18.00 Uhr Schleswig-Holstein-Saal des Landeshauses,
Düsternbrooker Weg 70, 24105 Kiel

Referent: **Burak Yilmaz**

Vortrag mit anschließender Diskussion:

Erinnerungsweltmeister? Für eine ehrliche Auseinandersetzung mit Antisemitismus

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Bildungs- und Aktionswochen gegen Antisemitismus statt, die in Schleswig-Holstein vom Facharbeitskreis Antisemitismus koordiniert werden. Torsten Nagel, der den Facharbeitskreis leitet, ist bei der Konzeption der Veranstaltung beteiligt.

Anmeldung: bis 8.10. auf www.Politische-Bildung.sh

Veranstaltungen zur (Nach-)Geschichte des Nationalsozialismus

in Kooperation mit der Schleswig-Holsteinischen Arbeitsgemeinschaft von „Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.“

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

10. Oktober, 18 Uhr, Itzehoe, Kaiser-Karl-Schule

Dr. Sven Hamann:

„Geraubt, entschädigt - wiedergutmacht?“

Der Historiker Dr. Sven Hamann berichtet über jüdisches Eigentum während des Nationalsozialismus und in der Nachkriegszeit in Schleswig-Holstein. Finanzministerin Monika Heinold wird einen Beitrag zur Rolle der Finanzämter halten.

12. Oktober, 18 Uhr, Meldorf, Dithmarscher Landesmuseum:

Dr. Gerhard Ulrich und Dr. Stephan Linck

„Adolf Bartels – Brandstifter des Antisemitismus“

Lesung mit dem Beauftragten für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus des Landes Schleswig-Holstein, Dr. h.c. Gerhard Ulrich, und Dr. Stephan Linck von der Evangelischen Akademie der Nordkirche über das Leben und Wirken des Literaturkritikers und Antisemiten Adolf Bartels.

28. Oktober, 18 Uhr, Neulandhalle, Franzosensand 2, 25718 Friedrichskoog

Dr. Helge-Fabien Hertz

„Die Schleswig-Holsteinische Landeskirche im Nationalsozialismus“

Der Historiker Dr. Helge-Fabien Hertz referiert am 28. Oktober über Pastoren der Schleswig-Holsteinischen Landeskirche während des Nationalsozialismus.

*Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie unter
<https://www.politische-bildung.sh/veranstaltungen/aktuelle-termine.html>*

Jüdisches Museum Rendsburg
Prinzessinstraße 7–8, 24768 Rendsburg, Deutschland
+49 (0) 4331 440 430, service@landesmuseen.sh, www.jmrd.de
Öffnungszeiten: Dienstag-Sonntag 10:00 - 16:00 Uhr, Montag geschlossen

So. 22.10.2023 14:00 Uhr

Führung: Highlights der Ausstellung. Wo Gegenwart und Geschichte sich treffen

Schalom & Moin! Hereinspaziert! Erleben Sie die Highlights unserer Ausstellung zur Geschichte und Gegenwart von Jüdinnen*Juden in Schleswig-Holstein. Tauchen Sie ein in über 400 Jahre jüdische Geschichte und eine vielfältige Gegenwart. Wir bieten Ihnen spannende historische Fakten, neue Einblicke und ungewohnte Perspektiven.

Moderation: **Werner Klein**

Anmeldung empfohlen, begrenzte Teilnehmerzahl

+49 (0) 4331 440 430, service@landesmuseen.sh oder online

Dauer: 60 min.

Kosten: 3 € zzgl. Eintritt

Weitere Termine für Führungen durch das Museum s. auf der Homepage

So. 08.10.2023 14:00 Uhr Treffpunkt: Jüdischer Friedhof Westerrönfeld.

Führung: Geschichte und Geschichten eines Friedhofes

durch **Susanne Johannsen-Schoof**

Der jüdische Friedhof in Westerrönfeld gehört zu den ältesten Friedhöfen in Schleswig-Holstein. Seit seiner Gründung 1695 bis zum Jahre 1947 fanden dort Beerdigungen statt. Über lange Zeit hatte er die Funktion eines Zentralfriedhofs für weite Teile Schleswig-Holsteins. Nach einem historischen Überblick werden anhand von einzelnen Grabsteinen Geschichten von Schleswig-Holsteinischen Jüdinnen und Juden vorgestellt.

Anmeldung empfohlen, begrenzte Teilnehmerzahl

+49 (0) 4331 440 430, service@landesmuseen.sh oder online

Kosten: € 5,-

Mo., den 9. 10. 15 Uhr **Paradeplatz**

Gedenkveranstaltung zur Bücherverbrennung 1933

Anlässlich des 90. Jahrestages der öffentlichen Bücherverbrennung in Rendsburg gibt es am der Stadt. Anders als in den meisten deutschen Städten fand die Verbrennung von Büchern jüdischer, sozialistischer oder pazifistischer Autor*innen in Rendsburg nämlich nicht im Mai sondern im Oktober 1933 statt. Zu den als „undeutsch“ bezeichneten Schriftsteller*innen zählten unter anderen Heinrich Heine, Walter Benjamin, Joseph Roth, Else Lasker-Schüler und Lion Feuchtwanger.

Veranstalter: Stadt Rendsburg in Kooperation mit dem Freundeskreis des Jüdischen Museums Rendsburg und der Christian-Timm-Schule.

Mi. 11.10. 19:00 Uhr

Vortrag: **Igal Avidan**

"... und es wurde Licht!" Jüdisch-arabisches Zusammenleben in Israel

Gute Nachrichten sind selten eine Meldung wert – auch nicht, wenn sie aus Israel kommen. Dabei gibt es sie, und sie sind nachzulesen in diesem Buch, das rechtzeitig zum 75. Jahrestag der Staatsgründung erscheint. Der israelische Journalist und Autor Igal Avidan berichtet entgegen der üblichen Fernsehbilder aus einer bewegten Gesellschaft, in der Jüdinnen*Juden und Araber*innen

längst ein Zusammenleben gefunden haben, das den Vorstellungen von ewigem Hass (von Politiker*innen auf beiden Seiten gern geschürt) nicht entspricht. Eine friedliche und zugleich brüchige Co-Existenz auf dem Vulkan – davon erfährt man in diesen Reportagen aus dem Alltagsleben in Israel. Gewaltsame Übergriffe sind zwar an der Tagesordnung, gegenseitige Hilfe, Solidarität, Nachbar- und Freundschaft aber auch.

Anmeldung empfohlen, begrenzte Teilnehmerzahl, +49 (0) 4331 440 430, service@landesmuseen.sh oder online

Kosten: 10 € / erm. 8 €

Veranstalter: Freundeskreis Jüdisches Museum

So. 12.11. 14:00 Uhr

Konzert:

Jiddische Stimmen aus einer versunkenen Welt "Life"

OVES – Resonance of the Past

Ein besonderes musikalisches Erinnerungsprojekt bringt das Ensemble WAKS auf die Bühne.

Inge Mandos, Gesang - Klemens Kaatz, Piano und Akkordeon - Hans-Christian Jaenicke, Violine

Der Name des Ensembles leitet sich ab von Wachswalzen-Phonographen, das waren die ersten Geräte zur Konservierung von Klängen. „Wachs“ heißt in Jiddisch „Waks“. Originalstimmen jiddischer Sänger und Sängerinnen aus Osteuropa, aufgenommen 1928-41, überleben so, vergessen in unbekanntenen Archiven, die Zeiten von Verfolgung und Krieg.

Die Sängerin Inge Mandos ist fasziniert von diesen Stimmen aus einer vergangenen Welt und möchte mit ihnen zusammen singen. Das Ensemble WAKS macht es möglich: Verschollene Stimmen von Menschen aus fernen Zeiten werden zu Solisten heutiger Konzerte. Mit Hilfe eines Computerprogramms werden Ausschnitte der alten Aufnahmen über ein Keyboard in die fantasievollen Arrangements eingespielt. Begleitet von Violine und Piano erklingen die alten Stimmen, zusammen mit der Stimme der heutigen Sängerin, ganz neu.

Aber wer waren diese Menschen, die wir hören? Was ist aus ihnen geworden? Überlebende Nachfahren der „Wachswalzen-Stimmen“, ausfindig gemacht in der ganzen Welt, haben uns die Geschichten ihrer Vorfahren („Oves“) erzählt, die in den Liedern widerklingen und nachhallen bis heute. Daraus entstand das aktuelle Programm „OVES – Resonance of the Past“. Es umfasst Lieder von einem der ersten osteuropäischen „Troubadoure“, Nokhem Shternheim, uralte traditionelle jiddische Lieder und Neuvertonungen von Gedichten der unbekanntenen jiddischen Dichterin Hela Neumann-Grin, die zusammen mit ihrem Mann Rakhmiel im KZ Yanowska ums Leben kam.

Anmeldung empfohlen, begrenzte Teilnehmerzahl
+49 (0) 4331 440 430, service@landesmuseen.sh oder online

Kosten: 15 € / erm. 12 €

Veranstalter: Landesmuseen SH

Do. 30.11. 18:00 Uhr

Lesung: **Gezeichnete Erinnerungen an die Schoa**

Graphic-Novel-Lesung und Gespräch mit **Barbara Yelin**

Eine Graphic Novel über die Erinnerungen einer Überlebenden der Schoa.

Geboren 1937 in Holland, wird Emmie Arbel mit ihrer jüdischen Familie 1942 deportiert. Sie überlebt als Kind die NS-Konzentrationslager Ravensbrück und Bergen-Belsen. Als der Krieg vorbei ist, ist sie acht Jahre alt, beide Eltern sind im Holocaust umgekommen. Mit ihren Brüdern

wird sie von einer Pflegefamilie adoptiert und wandert mit ihnen nach Israel aus. Im Kibbuz fühlt sie sich isoliert und nirgends zugehörig. Bis Emmie ihr Leben in die eigenen Hände nimmt.

Emmie Arbel lebt heute nahe Haifa. Immer wieder reist sie nach Deutschland, um als Zeitzeugin zu sprechen. Ihre Jugend war geprägt von Tod, Sprachlosigkeit und Einsamkeit. Sie blickt aber auch zurück auf ein Leben voller Rebellion, Selbstermächtigung und Humor. Bei ihrer steten Anstrengung, die Erinnerungen aus dem Schweigen zu holen, werden die Folgen des Holocaust sichtbar – auf ihr Leben, ihre Familie, auf jeden einzelnen Tag.

Auf Basis persönlicher Begegnungen und zahlreicher intensiver Gespräche mit Emmie Arbel schafft Barbara Yelin eindringliche Erinnerungsliteratur, die zugleich eine Reflexion über das Erinnern selbst ist. In einer Lesung mit anschließendem Gespräch sprechen wir über diesen intensiven Prozess, über die Darstellbarkeit von Geschichte in Graphic Novel und Comic und den Mehrwert dieses Mediums.

Barbara Yelin ist eine vielfach ausgezeichnete Zeichnerin und Autorin aus München. Immer wieder arbeitet sie zu Themen der Zeitgeschichte des 20. Jahrhunderts. 2015 erhielt Barbara Yelin den Bayerischen Kunstförderpreis für Literatur, 2016 den Max und Moritz-Preis als beste deutschsprachige Comickünstler*in und 2021 den Ernst-Hoferichter-Preis.

Anmeldung empfohlen, begrenzte Teilnehmerzahl, +49 (0) 4331 440 430, service@landesmuseen.sh oder online

Kosten: 10 € / erm. 8 €

Veranstalter: Landesmuseen SH